

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 86 (1979)

Heft: 1

Rubrik: Splitter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jubiläum

Auszeichnung für Heinz Dörgeloh, Zürich

Für seine Verdienste um die deutschen Messen in der Schweiz wurde der Vize-Direktor und Leiter der Messeabteilung der Handelskammer Deutschland-Schweiz, Heinz Dörgeloh, von Bundespräsident Walter Scheel mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet, das ihm Generalkonsul Hubert Sacher am 18. Dezember 1978 in Zürich überreichte. Die seit 28 Jahren von Heinz Dörgeloh im Rahmen der Messevertretung der Handelskammer Deutschland-Schweiz geleistete erfolgreiche Messearbeit fand damit ihre verdiente Anerkennung. Er konnte seine kaufmännischen Fähigkeiten zum Nutzen der schweizerischen und deutschen Volkswirtschaft im Messebereich gezielt einsetzen und die Zahl der schweizerischen Aussteller an den von der Kammer vertretenen deutschen Veranstaltungen im Laufe der Jahre auf über 600 steigern. Er leistete damit einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der Wirtschaftsbeziehungen, insbesondere für die Repräsentanz schweizerischer Hersteller bei den bedeutenden deutschen Messeplätzen, ein wesentlicher Bestandteil der Bearbeitung des deutschen Marktes und der Anknüpfung von internationalen Verbindungen.

Splitter

Zimmer in Jugoslawien erfolgreich

Zimmer AG, Frankfurt/Main, ein Unternehmen der Davy International, erhielt von Jugotekstil den Auftrag, für Julon, Ljubljana, zwei Polyamidanlagen und eine Laktam-Rückgewinnungsanlage zu bauen. Diese Anlagen gehören zu einem Neuanlagenkomplex mit einem Investitionsvolumen von rund 160 Millionen DM. Im einzelnen handelt es sich um eine Polyamid 6.6 Schnellspinnanlage zur Herstellung von vororientierten Filamentgarnen mit einer Kapazität von 5250 Jahrestonnen, eine Polyamid 6 Teppichgarnspinnerei mit Strecktexturierung zur Herstellung von BCF-Garnen mit einer Kapazität von 5600 Jahrestonnen sowie eine Laktam-Rückgewinnungsanlage zur Aufbereitung an-

fallenden Extraktwassers. Zimmer wird das Know-how, das Engineering und einen Teil der Ausrüstung liefern sowie die Montage und Inbetriebnahme überwachen.

Weitere Realloohnerhöhung in der Schweiz

Gemäss der Lohn- und Gehaltserhebung vom Oktober 1977 sind die realen, also preisbereinigten Löhne der Arbeitnehmer in der Schweiz weiter angestiegen. Nachdem der Zuwachs 1975 2,5 % und 1976 noch 1,2 % betragen hatte, ist er 1977 allerdings auf 0,8 % gesunken. Damit liegt er aber noch bei rund einem Drittel der durchschnittlichen jährlichen Reallohnsteigerung seit 1939, was angesichts der konjunkturellen Entwicklung seit 1974 kaum als selbstverständlich bezeichnet werden darf.

Gesticktes Emblem der Olympischen Spiele 1980 in Moskau

Jacob Rohner AG, Ges.m.b.H. in Lustenau, Oesterreich, Tochtergesellschaft der Jacob Rohner AG, Rebstein, hat das exklusive Herstellungsrecht für die gestickte Form des Olympia-Emblems der Olympiade in Moskau erworben. Damit erhielt die Firma das alleinige Produktions- und Vertriebsrecht für die meisten westeuropäischen Länder. Das Emblem ist in drei Grössen (6 cm, 9 cm und 12 cm hoch) und in den offiziellen zwei Farbstellungen (rot auf weiss, resp. weiss auf rot) erhältlich. Das gestickte Olympia-Emblem kann aufbügeln oder zum Aufnähen geliefert werden.

Geographische Herkunft der ausländischen Arbeitskräfte

Ende August hielten sich insgesamt 324 068 kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte in der Schweiz auf; diese Zahl umschliesst Jahresaufenthalter, Saisoniers und Grenzgänger, nicht aber Niedergelassene. Das grösste Kontingent stellten mit 33,7 % die Italiener, deren Anteil sich gegenüber dem Vorjahr allerdings um zwei Prozentpunkte reduzierte. An zweiter Stelle figurieren mit 14,3 % die spanischen Staatsangehörigen, deren Quote — wenn auch nur geringfügig — ebenfalls zurückging. Es folgen die Franzosen mit einem Anteil von 13,3 %; im Vergleich zum August 1977 kommt dies einem zusätzlichen halben Prozentpunkt gleich. Die weiteren Positionen werden von den Jugoslawen (13,2 bzw. 11,7 %), den Deutschen (8,6 bzw. 9,2 %) und den Oesterreichern (3,0 %) eingenommen.

Krupp überträgt Spinnbau auf Hergeth-Gruppe

Die Fried. Krupp GmbH, Essen, hat ihre Betriebsabteilung Krupp Spinnbau, Bremen-Farge, mit Wirkung vom 1. Januar 1979 auf die Hergeth-Gruppe, Dülmen/Westfalen, übertragen. Damit wird das Fertigungsprogramm der Hergeth-Gruppe um Maschinen für Kammgarn-, Halbkammgarn- und Streichgarnspinnereien erweitert. Bisher wurden im wesentlichen Öffnungs- und Mischungsanlagen für Kurz- und Langfasern, Vorbereitungsanlagen und Putzereianlagen für Baumwollspinnereien sowie Kurzkettenschärmaschinen produziert.

Das Fertigungsprogramm von Spinnbau wird in Abstimmung mit der Produktion der Hergeth-Gruppe in vollem Umfang weitergeführt. Mit dieser Programmergänzung und

-erweiterung kann die Hergeth-Gruppe in Zukunft komplette Fabrikationsanlagen für die Textilindustrie aus einer Hand weltweit anbieten.

Die Hergeth-Gruppe besteht aus den Firmen Hergeth KG, Dülmen, Hergeth KG, Billerbeck, Hergeth KG, Haltern, und Hergeth Inc. in Spartanburg S.C./USA. Diese Gesellschaften produzieren und vertreiben Textilmaschinen mit einem Jahresumsatz von rund 70 Mio DM (in 1978) und rund 650 Mitarbeitern. Etwa 90 % der deutschen Fertigung werden exportiert. Künftig wird der Gruppenumsatz rund 100 Mio DM erreichen.

Zusammenschluss

Die Erhardt + Leimer KG, Augsburg, erwarb vor kurzem eine Mehrheitsbeteiligung an der Rockford Servo Corporation, Rockford, Illinois/USA und der GWD Steuerungsgeräte GmbH, Bielefeld, sowie deren Tochtergesellschaften in Kanada, Mexico und Brasilien.

Damit ist der erste Schritt zu einer Vereinigung zwischen E+L, dem Marktführer in Bahnführungsgeräten und Automation des Sektors Textil, und der GWD, einem der bedeutendsten Hersteller von Bahnführungen der Sektoren Kunststoff, Papier und anderen Industrien, vollzogen.

Sinn dieser Massnahme ist es, die langjährigen Erfahrungen beider Firmen zum Nutzen der internationalen Kundschaft in ein erweitertes, technisch vervollständigtes Herstellungs- und Vertriebsprogramm einfließen zu lassen. Dieses Ziel visieren beide Häuser mittelfristig an.

Zusammenarbeit Inventa / Karl Fischer

Die Inventa AG, Zürich/Schweiz — eine Gesellschaft der Emser Gruppe — und die Karl Fischer Industrieanlagen GmbH, Berlin, die Nachfolgegesellschaft der Karl Fischer Apparate- und Rohrleitungsbau GmbH & Co., Berlin, haben auf dem Industrieanlagenbaugewerbe eine Zusammenarbeit vereinbart. Die Inventa hat an der Karl Fischer Industrieanlagen GmbH eine massgebliche Beteiligung erworben. Die beiden Gesellschaften erwarten durch diese Zusammenarbeit eine verstärkte Marktstellung im Bau von Chemie- und Synthesefaseranlagen. Beide Firmen verfügen auf diesen Gebieten über eine langjährige Erfahrung und erreichen durch diese Zusammenarbeit eine Ausweitung ihres Verfahrns-Know-Hows und ihrer Marktstellung.

Wachsender Steueranteil am Jahresverdienst

Die Steuerbelastung hat auch 1977 zugenommen. So gingen bei einem verheirateten Arbeiter ohne Kinder im Durchschnitt der zehn grössten Städte der Schweiz 10,8 % des Bruttoverdienstes als direkte Bundes-, Kantons- und Gemeindesteuern in Abzug. Für den Angestellten betrug die entsprechende Belastung 13,3 %. Bezogen auf den realen Jahresverdienst nach Abzug der erwähnten Steuern ergab sich in den 35 Jahren von 1939 bis 1974 für den Arbeiter eine Verbesserung um 141 %, beim Angestellten lediglich eine solche von 83 %. Seither lässt sich bei beiden Beschäftigungskategorien eine abnehmende Tendenz feststellen. Dies unterstreicht die ständig zunehmende Steuerbelastung, zeigt doch ein Blick auf den realen Jahresverdienst vor Steuerabzug eine Konstanz seit 1974 bei den Arbeitern und einen fortgesetzten Anstieg bei den Angestellten.

Das traditionelle Handelsbilanzdefizit

Der schweizerische Aussenhandel wies in den vergangenen neun Jahrzehnten praktisch Jahr für Jahr einen Einfuhrüberschuss aus, so dass man zu recht von einem traditionellen Handelsbilanzdefizit sprechen kann. Die Aussenhandelsstatistik ergibt zwischen 1886 und 1976 bloss für die Jahre 1916, 1945, 1953 und 1976 einen positiven Handelsbilanzsaldo, das heisst einen Ausfuhrüberschuss. Der prozentual höchste Fehlbetrag wurde 1932 registriert — das Defizit betrug 54,6 % der Gesamteinfuhr. In absoluten Zahlen erreichte das Defizit 1974 mit 7,58 Mia Franken den Höchststand. Mit einem Einfuhrüberschuss von lediglich 2,2 % des Gesamtimports fiel der Aussenhandel 1977 klar aus dem langjährigen Rahmen.

Marktbericht

Wolle

Im Berichtsmonat konnte man an den Wollmärkten eine unverändert bis feste Haltung feststellen, bei zum Teil wenig lebhaftem Handelsgeschehen. Auffallendstes Merkmal war, dass die örtlichen Wollkommissionen relativ grosse Stützungskäufe vornahmen.

Adelaide meldete feste Notierungen für sämtliche Beschreibungen. Von 23 663 angebotenen Ballen wurden 84 % an den Handel und 16 % an die Wollkommission verkauft. Die Hauptkäufer kamen aus Japan und Osteuropa.

Die Preistendenz war in Brisbane unverändert. Das Angebot betrug 13 052 Ballen — davon 10 330 Ballen per Muster und 1874 Ballen per Separation. Die Hauptkäufer kamen aus Japan und den Ländern der Europäischen Gemeinschaft. Hier intervenierte die Wollkommission um 26 %, während der Handel 72,5 % übernahm.

In Durban konnten sich die Preise knapp behaupten. Für das 3465 Ballen betragende Angebot bestand ein guter Wettbewerb und es konnten 70 % abgesetzt werden. Die Auswahl von 1131 Ballen Merinowollen bestand zu 73 % aus langen, zu 13 % aus mittleren, zu 4 % aus kurzen Wollen und zu 11 % aus Locken. Ausserdem wurden 1945 Ballen Kreuzzuchten und 488 Ballen grobe und farbige Wollen angeboten. 319 Ballen Basuto- und Transkeiwollen rundeten das Angebot ab.

Ebenfalls unveränderte Notierungen meldete East London. Das Angebot von 5497 Ballen Merinos bestand zu 73 % aus langen, zu 10 % aus mittleren und zu 6 % aus kurzen Wollen, während die Locken 11 % ausmachten. Ferner wurden 190 Ballen Kreuzzuchten sowie 313 Ballen Basuto-, Ciskei- und Transkeiwollen offeriert. Der Markt war relativ lebhaft.